

Halb 7 Uhr. In den
Abend 6, Sonnt.
Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Markenstraße 12.

Abonnement Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post Viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobesch.

No. 280.

Mittwoch, den 7. October 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung

Dresden, den 7. October.

— Se. Majestät der König hat dem Gemeindevorstande, Ortsrichter und Lokaleinnehmer Christian Gottlieb Höppner in Ballschütz im Amtsbezirke Mügeln in Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen und pflichttreuen Wirksamkeit in verschiedenen öffentlichen Functionen die zum Verdienstorden gehörige silberne Medaille verliehen.

— Herr Hofrath Dr. Pabst ist nach seiner Kur in Reichenhall hier wieder eingetroffen und hat am 1. October bereits seine Thätigkeit auf der Kanzlei des Königl. Hoftheaters neugestärkt aufgenommen.

— Mit der unter Vorsitz Se. R. H. des Prinzen Georg am 5. October stattgefundenen Hauptversammlung hat der R. S. Alterthumsverein nunmehr das Wintersemester eröffnet. — Nachdem die Vereinsbeamten Präsident D. v. Langemann, Professor D. Löwe und Advocat D. v. Quersurth den geschäftlichen Theil beendigt, ist noch mit Dank anzuerkennen, daß dem Verein viele Geschenke, namentlich kirchliche Gegenstände und Münzen, theils bereits übergeben, theils angeboten worden sind.

— Wenn der Männergesangsverein „Germania“ am vorstehenden Tage in einem Concerte das „deutsche Leben“ von Herrmann Franke, componirt vom Kapellmeister Franz Abt, zum ersten Male zur Aufführung brachte, so fühlte er sich dazu durch bewogen, daß er gleichzeitig den Geburtstag seines langjährigen Musikdirectors Uhle feierte. Herr Uhle ist aber auch zugleich Director vom Gesangsverein der Gesellschaft „Typographia“, und es eine angenehme Pflicht war, dem lieben Lehrer ihren herzlichsten Glückwunsch darzubringen und ihn zugleich durch ein typographischer Beziehung eben so prächtiges als kunst- und schmackvoll gefertigtes Diplom zu ihrem Ehrenmitgliede zu ernennen. Zweckmäßig hatte der Verein „Germania“ zu seinem Concert die großartigen Räumlichkeiten der Tonhalle gewählt, die die überaus zahlreiche Zuhörerschaft dennoch zu klein erschienen. Die vollste Befriedigung über die Gesangsleistungen fand sich in den reichlichen Beifallspenden aus.

— Die öffentliche Gerichtsverhandlung vom 6. October. Auf die Anklagebank setzen sich Mann und Frau, Paar ehrbare Eheleute, nie bestraft. Der Mann ist 42, Frau 32 Jahr alt. Die Angeklagten sind der Mühlenbesitzer Carl August Müller und seine Ehefrau Emilie Therese, geborne Walther. Sie sind angeklagt wegen Hinterziehung der Vollstreckung, beziehentlich näher Beihilfe zu derselben. Vor ihnen sitzt Herr Advocat Robert Fränzel. Die heutige Verhandlung wurde nicht beendet, da der Herr Staatsanwalt noch beantragte, einige Erörterungen über das Vergehen und über die Geistesbeschaffenheit der Frau anzustellen. Die Sache ist die: Müller schuldete dem August Bellmann Thlr. 10 Rgr. Letzterer konnte das Geld nicht erhalten. Er verklagte den Müller — es kam zur Execution. Müller war Besitzer der Sädemühle. Diese hatte er vor der Execution verkauft. Darauf beruht die Anklage. Herr Advocat Robert

Fränzel sprach gegen die Vertagung, er meinte, die Sache sei so spruchreif, daß eine Freisprechung der Angeklagten sofort erfolgen müsse. Der Gerichtshof erkannte im Sinne der Staatsanwaltschaft, die beantragt hatte, den Prozeß in die Voruntersuchung zurückzuweisen. Das geschah — und ich glaube, der Leser wird von dieser Verhandlung nichts mehr hören.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Heute Vormittag 9 Uhr wider Christiane Friederike Horn, geb. Gottschall wegen Diebstahls. 11 Uhr wider den Kutscher Johann Gottlob Braun wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner. — Morgen Vormittags 9 Uhr wider Friedrich August Kroschwitz, 15 Jahr alt, Johann Heinrich Wilhelm Brückner, 14 Jahr alt, wegen ausgezeichneten und einfachen Diebstahls bez. Partiererei. Vorsitzender: Gerichtsrath Groß.

— Am 3. d. M. wurde in dem sogenannten Kaltwiesenteiche zu Oberrabenstein bei Chemnitz ein neugeborenes Kind weiblichen Geschlechts aufgefunden und eine Ehefrau aus Niederrabenstein wegen dringenden Verdachts der Tödtung dieses Kindes vom Gensd'arm Uhle verhaftet.

— Am Sonntag vor acht Tagen kam ein Lotteriellecteur zu der Ehre des Bevatterstehens und als Pathengeschenk überreichte er den Eltern ein Lotterielos. Diesen wäre ein blanker Thaler lieber gewesen, und sie zogen vielleicht kein recht freundliches Gesicht. Aber wie mag sich das aufgehellt haben, als sie am Sonnabend in einer auf der Wildbrufferstraße aufgehängten Liste sahen, daß das geschenkte Loos einen Tausendthalerlottertreffer erhalten hat. Ob sich der Geber auch so darüber freut, das steht dahin.

— In der am 3. in Freiberg abgehaltenen Versammlung der Stadtverordneten, von denen nur 14 statt 18 anwesend waren, wurde mit 8 gegen 6 Stimmen die Betheiligung an der Octoberfeier zu Leipzig beschlossen. Ein Mitglied dieser Corporation und einer aus der Mitte der Stadträthe wird in Leipzig erscheinen.

— Herr Anton Elb hier hat zu der bevorstehenden Schlachttjubelfeier Erinnerungszeichen aus von der Völkerschlacht herrührenden Kanonenkugeln anfertigen lassen, die voraussichtlich einen großen Absatz finden werden.

— Mehrere seltene Todesfälle machen jetzt einiges von sich reden, und zwar daß ein hiesiger Klempnermeister in den besten Jahren und eine junge Frau auf der Schreiberstraße in Folge der Erkrankung an den Blattern starben, und ferner daß ein Ehepaar auf der kleinen Blauenischen Gasse, Mann und Frau, vorgestern an einem und demselben Tage starben.

— Der Beschluß des Rathes zu Budissin, daß die Stadt bei dem bevorstehenden Leipziger Nationalfeste durch je einen Deputirten des Rathes und des Stadtverordnetencollegiums zu vertreten sei, ist von dem letztern in dessen letzter Sitzung mit Stimmenmehrheit abgelehnt worden.

— Das Stadtverordnetencollegium in Großenhain hat einstimmig folgenden Antrag angenommen: „Das Collegium, von der Ueberzeugung ausgehend, daß die Niederwerfung der

Napoleonischen Gewalttherrschaft durch die Schlacht bei Leipzig für das gesammte deutsche Volk ein Ereigniß der freudigsten Art war und immer bleiben wird, bewilligt die durch eine Theilnahme Großenhains an der zu Leipzig in Aussicht stehenden Erinnerungsfeier nöthig werdenden Kosten." Der Stadtrath hat hierauf die Theilnahme ebenfalls beschlossen.

— † Selbst wenn ein ernster Act vorüber ist, selbst wenn man nicht persönlich und moralisch an diesem ernsten Acte Theil genommen, so ist es wohl doch nicht zu rechtfertigen, wenn man nachher sich bald irdischen Genüssen hingiebt. Es ist nämlich beobachtet worden, daß sehr oft die Führer der Leichentwagen, wenn sie vom weiten Kirchhof mit ihrem Gespann zurückkehren, auf der Großen Ziegelgasse still halten, den schwarzbedeckten Wagen stehen lassen und in eine Restauration einkehren. Ein oft dort Vorübergehender glaubte, daß, weil dort der Leichentwagen so oft hält, in dem Hause alle Tage Jemand stirbe und meinte verwundert: „Ist denn das Haus nicht bald ausgestorben? Hier kann doch keine lebendige Seele mehr darin wohnen!“ — Mag dem sein, wie ihm wolle, der Leichentwagen ist jenes Fahrzeug, das die Dahingeshiedenen zur letzten, ehrenvollen, ehrwürdigen Ruhestätte trägt, es ist eine res sacra, die nicht vor Restaurationsthüren gehört, sondern vor das Haus der Trauer oder in seinen Schuppen. So gehört sich's und nicht anders. Der Leichentwagen ist keine Droschke, kein Omnibus und sein Kutscher und Conducateur tragen dasselbe Trauergewand, wie die, die kurz vorher hinter dem Leichentwagen die heißesten Thränen um Vater oder Mutter geweint. Möge dieser wohlgemeinte Wink beachtet werden.

— Aus der Provinz. In der Nacht des 3. d. M. brannte der dem Rittergutspächter Richter in Hirschfeld gehörige aus 27 Schock Hafer bestandene Feimen nieder. Versichert war derselbe nicht. Die Entstehungsursache ist unermittelt. — Desgleichen wurde in der Nacht des 5. d. M. der dem Rittergutspächter Renker in Schleenhain gehörige Getreidefeimen ein Raub der Flammen. Derselbe bestand aus 70 Schock Korn und 50 Schock Hafer und war mit 600 Thlr. versichert. Ohne Zweifel ist die Entstehungsursache Brandstiftung von ruchloser Hand, doch hat sich eine Spur des Thäters noch nicht gezeigt. — Unter der Grabenschleufe der von Pirna nach Rottwerndorf führenden Chaussee wurde an demselben Tage Mittags von einem an der Straße beschäftigten Arbeiter der Leichnam eines völliä ausgetragenen neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden und gerichtlich aufgehoben. Der gedachte Leichnam war in einen alten graugestreiften Stwillschlappen eingnäht und mochte ein oder zwei Tage an der bezeichneten Stelle gelegen haben. Ob das Kind, wie vermuthet wird, scheußlicher Weise mit einer ähnden Flüssigkeit umgebracht worden ist, werden die Erörterungen ergeben.

— In siebenter Ziehung 5. Classe 64. R. S. Landes-Lotterie fielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

5000	Thlr. auf die Nrn. 7424 38311 67345.
2000	Thlr. auf die Nr. 67739.
1000	Thlr. auf die Nrn. 10411 13689 21149 29204 36048 39478 41163 41256 43288 46057 46251 53214 61208 65419 65894 72863.
400	Thlr. auf die Nrn. 2866 2870 7425 15665 18908 20558 28983 29910 32538 33318 39079 43492 49797 50834 51720 53120 53279 56126 61384 65918 68367 73154 76052 77446 78594 79697.
200	Thlr. auf die Nrn. 722 2456 5784 7987 8261 8630 11271 11901 15740 21476 21748 23188 24766 28046 28054 30375 31421 34553 37006 40129 43549 47066 49899 51435 52641 55726 56991 61186 62722 67252 69974 73780 77206 77872 78289.
100	Thlr. auf die Nrn. 1886 4184 5170 6134 6181 7412 7469 9427 9601 10250 10542 11117 11180 11854 11909 12026 12467 13516 14451 14917 15323 15438 15477 17635 17771 18188 19072 19697 20151 23465 23783 24123 24693 25388 25625 25948 26489 26654 27039 29048 29342 31434 31746 33438 34982 35104 35369 35459 35666 36005 36723 36905 37021 37711 38517 41348 42552 43620 43661 43742 44140 44377

45326	46464	46826	50368	51335	51690	53019	54098
54740	55140	55778	55930	56225	57350	57888	57994
58236	60640	60694	62050	64243	64718	64827	65154
65685	65886	66905	67566	67806	67864	68593	69401
69785	69856	71413	71935	71995	72660	74302	74409
74707	75324	75853	76680	76993	77204	79102	79461
79884	79967.						

65 Thlr. auf die Nrn. 31 66 74 99 144 152 241 254

972	990	996	1425	1438	1468	1504	1508	1510	1511	
2197	2348	2381	2400	3377	3832	3833	4126	4910	4970	6241
6509	6524	6555	6585	6747	7576	7582	7919	8137	9004	
9041	9252	9344	9398	10021	10096	10206	10219	10243		
10732	10734	11316	11359	11401	11417	11450	12678			
12683	12684	12936	12963	12984	13853	13914	13984			
14033	14357	15138	15141	15210	15214	15221	15291			
17316	17470	17497	17825	17836	17842	17885	18254			
18261	18405	18439	18464	18885	19504	19587	19602			
19621	20966	21016	21023	21052	21080	21370	21493			
21520	21531	21758	21767	22001	22012	22023	22218			
22225	22532	22742	23086	23093	23324	23326	23343			
23933	23954	24290	24300	24664	26158	26723	26751			
28826	29126	29722	30278	30476	30905	31042	32490			
32496	33277	33412	33438	33488	33882	33895	34147			
34219	34241	34402	34475	35608	35620	35624	35633			
37008	37022	37054	37070	37075	37098	38242	39078			
40001	40047	40060	40075	40082	40091	40093	40432			
40433	40494	41265	41641	41853	41890	43001	43004			
43505	43591	44098	44201	44223	44246	44260	44279			
44288	44785	44911	45553	45555	46706	46747	46763			
46785	48567	48968	49636	50601	50697	51216	51416			
51457	51490	51620	51984	52184	52214	52235	52528			
52600	52935	52959	52977	53709	56303	56804	56990			
56997	57280	57722	57793	58278	58383	58711	59095			
59634	60070	60072	60095	60713	60854	60861	60956			
61241	61294	62452	62463	62470	62486	62800	63684			
64009	64015	64023	64088	64101	64143	64166	64170			
64306	64432	65005	65067	66151	66194	67142	67413			
67439	67985	67994	68011	68012	68069	68401	68443			
68494	69402	70016	70079	70087	70202	71738	72514			
72555	72878	72890	73653	73681	73741	74137	74185			
74733	74734	74773	74792	75662	77935	77946	77951			
78910	78913.									

— † Gestern Morgen wurde das Mädchen auf dem weiten Kirchhofe zur letzten Ruhestätte gebracht, die, wie wir gestern berichteten, bei Antons aus der Elbe an's Land geschwemmt war. Sie war Dienstmädchen auf dem „weißen Hirsch“ und litt oft am Blutandrang nach dem Kopfe und in diesem Augenblicke mag sie wohl in die Elbe gesprungen sein. Die Wöchnerinnen kamen mit Blumen und Kränzen im Zuge nach dem weiten Kirchhof und weinten der Dahingeshiedenen manche Thräne. Es war ein braves Mädchen.

— Die Aerzte und das Leipziger Turnfest. Aus einem Bericht des Professor Winter über die ärztliche Pflege auf dem Festplatz während des Turnfestes zu Leipzig lautet eine Stelle wörtlich: „Die Thätigkeit des Arztpersonals wurde, außer durch die unausgesetzte Beaufsichtigung des Locals für die Berauschten (?) vielfach in Anspruch genommen. Im Ganzen sind 536 ärztliche Consultationen ertheilt, die jedoch in manchen Fällen wegen alter Uebel in Anspruch genommen wurden. Es kamen vor 5 Fälle von Knochenbruch am Arme, 2 Fälle von Armverletzung und 1 Fall von Gehirnerschütterung. Außerdem brach ein Turner beide Knochen des Unterschenkels bei einem Sprung vom Verdeck eines Omnibus und ein anderer starb an Lungenentzündung im Hospital.“

— Eine furchtbare Ueberraschung. Als vor einigen Tagen, erzählt die „Berl. R.“, ein Kaufmann von einer Reise, bei welcher er sich an keinem Orte längere Zeit aufgehalten, nach Berlin zurückkehrte, mußte er, um nach seiner Wohnung zu gelangen, einen Theil der Friedrichstraße passieren. Während die Droschke nach dem Halle'schen Thor zufuhr, überholte sie bald einen Leichenzug, welcher denselben Weg nahm. Zufällig blühte der Kaufmann in die Trauerwagen und sah

54098
57994
65154
69401
74409
79461

241 254
0 1511
0 6241
7 9004
10243
12678
13984
15291
18254
19602
21493
22218
23343
26751
32490
34147
35633
39078
40432
43004
44279
46763
51416
52528
56990
59095
60956
63684
64170
67413
68443
72514
74186
77951

m wei-
gestern
wemmt
und
Augen-
bösch-
m wei-
chräne.

Aus
Pflge
tet eine
e, au-
für die
Sanzen
anzen
Es
le von
herdem
elnem
arb an

r eini-
einer
aufae-
Woh-
ffiren.
über-
nahm.
ab sah

mehrere befreundete Personen darin sitzen. Er ließ daher den Rutscher halten und begab sich zu einem der Träger, um den Namen der Person, welche zur Ruhe bestattet werden sollte, in Erfahrung zu bringen. Er war starr vor Entsetzen, als er den Namen seiner eigenen Frau erfuhr, mit der er erst vor Kurzem sich verheirathet hatte. Eine Zeit lang hielt er sich noch aufrecht, dann aber stürzte er zusammen; man setzte ihn wieder in die Droschke, doch starb er bald nach Ankunft in seiner Wohnung.

Tagesgeschichte.

Von der polnischen Grenze, 2. Octbr. Am 30. v. M. hatte sich in der Gegend von Kazimirz im Koniner Kreise eine Insurgentenschaar von 200 Mann zusammengefunden, die man eben neu uniformirt hatte. Ihre alten Kleider waren auf mehrere ihnen nachfolgende Bagagewagen gelegt worden, die indeß von einigen deutschen, in dortiger Gegend ansässigen Colonisten bemerkt wurden. Schnell war das in Konin stehende russische Militär von der Nähe der neu equipirten Insurgententruppe benachrichtigt worden und eilte mit Uebermacht und mehreren Kanonen zur Aufreibung dieser Schaar nach dem bezeichneten Ort in der Nähe der Wälder von Kazimirz. Allein so rasch sich auch die Russen genähert hätten, ihr Anrücken war bemerkt worden und blickschnell stob die Schaar in die Wälder auseinander. Damit die Flucht gelänge, warf sich nur der Anführer der Insurgenten, ein bleicher, schwächlicher Jüngling, den anstürmenden Russen mit wenigen seiner Leute entgegen. Bald war er von tödtlichen Wunden bedeckt in die Hände der Russen gefallen, auch 10 seiner Gefährten waren zu Gefangenen gemacht worden. Die Uebrigen waren glücklich entkommen und das walbige Terrain gestattete den Russen keine weitere Verfolgung.

Mitau, 19. Septbr. Die Grausamkeiten der Insurgenten haben noch nicht aufgehört. Ein russischer Diener des Barons v. d. Ropp, dessen Güter in Kurland an der lithauischen Grenze liegen, war neulich mit Erlaubniß seines Herrn nach einem lithauischen Dorfe gefahren, um dort einen Verwandten zu besuchen, welcher Unteroffizier in einem Armeeregiment ist. Auf dem Heimwege wurde der Unglückliche von der Bande des Priesters Mazkiewicz aufgefangen, nackt an einen Baum gebunden und lebendig geschunden. Man hatte ihn in dem ungerathenen Verdacht, ein Spion zu sein. Fast täglich findet man in den Wäldern Bauern und Weiber, oft an den Füßen, zum Theil auch mit dem Rinn an eisernen Haken aufgehängt. Man glaubt nicht, welche Gräuelpfeiler diese Unholde begehen. (N. 3)

Brüssel, 1. Oct. Man schreibt aus Biarritz, der Kaiser habe vor einigen Tagen einen so heftigen Anfall von Nierenkolik gehabt, daß er eine Stunde lang besinnungslos war. Man kann sich die Bestürzung der Kaiserin und des Hofes denken. Jetzt ist derselbe wieder wohl auf. — Unsere hiesige Presse, welche die Thaten eines Berg und eines Murawiew so scharf und mit Recht geißelt, hat kein Sterbenswörtchen, um die auf's Haar ähnlichen Schandthaten eines Generals Forey in Mexiko ebenfalls zu brandmarken. Privatberichten aus der Habannah zufolge hat der französische General mit den mexicanischen Triumvirn ein wahres Schreckenssystem eingeführt. In der Hauptstadt fanden täglich Arrestationen statt. Wer den Eid verweigert, wird in der Nacht aufgehoben und nach La Martinique deportirt. Manuel Pains, ein berühmter Literat, ist in dieser Weise spurlos verschwunden. Als unlängst bei Tlalpalm drei französische Soldaten von einigen Guerrillas erschossen wurden, ward auf Befehl Forey's augenblicklich der Municipalrath aufgelöst, der Präfect durch einen Militärgouverneur ersetzt, die Stadt zu einer Geldstrafe von 6000 Piaſtern verurtheilt, und mehrere der ansehnlichsten Einwohner als Geißeln in's Gefängniß abgeführt, dabei wurde die Stadt mit vollständiger Zerstörung bedroht, sofern einem französischen Soldaten noch etwas zu Leide geschähe. Das stimmt allerdings nicht mit den „Moniteur“-Berichten und dem Enthusiasmus der Mexicaner überein, wovon die „France“ so viel zu erzählen weiß, dürfte aber der Wahrheit bei weitem näher kommen.

Triest, Sonnabend, 3. October, Nachmittags. Erzherzog Maximilian hat heute die mexicanische Deputation empfangen

und denselben auf ihre Ansprache entgegnet: Innig rühren mich die von der Notablenversammlung ausgesprochenen Wünsche. Es kann unserem Hause nur schmeichelhaft sein, daß sich die Blicke Ihrer Landesleute dem Geschlechte Karls V. zuwandten. Ist auch die Aufgabe, Mexiko's Unabhängigkeit und sein Wohl unter dem Schutze dauerhafter freier Einrichtungen zu sichern, eine überaus edle, so muß ich doch in vollem Einverständnisse mit dem Kaiser der Franzosen, dessen ruhmreiche Initiative die Regeneration Mexiko's möglich macht, erkennen, daß die Monarchie nicht auf legitimen festen Grundlagen wieder hergestellt werden kann, ohne daß die ganze Nation in freier Kundgebung ihres Willens den Wunsch der Hauptstadt bestätigt hätte. Vom Ergebnisse der Abstimmung der Gesamtheit des Landes muß ich daher vorerst die Annahme des angebotenen Thrones abhängig machen. Andererseits gebietet mir auch das Verständniß der geheiligten Pflichten eines Herrschers, für das wiederaufzuziehende Kaiserreich jene Garantien zu fordern, welche unerlässlich sind, um es vor den seine Integrität und Selbständigkeit bedrohenden Gefahren zu sichern. Sind Bürgschaften einer festbegründeten Zukunft erlangt, und wendet sich mir die allgemeine Wahl des edlen mexicanischen Volkes zu, so wäre ich bereit, gestützt auf die Zustimmung meines Erlauchten Familienhauses und vertrauend auf den Schutz des Allmächtigen, die Krone anzunehmen. Für den Fall, daß die Vorsehung mich zu der hohen civilisatorischen Mission, die mit dieser Krone verbunden wäre, beruft, muß ich Ihnen, meine Herren, schon jetzt meinen festen Entschluß erklären, durch eine konstitutionelle Regierung dem Lande die Bahnen eines auf Ordnung und Gesittung basirten Fortschrittes zu eröffnen, und, sobald das weite Reich vollständig pacificirt wäre, den Fundamentalpact mit der Nation durch meinen Eid zu besiegeln. Nur auf diesem Wege könnte eine neue, wahrhaft nationale Politik in's Leben gerufen werden, in welcher alle Parteien, des alten Großen vergessend, mithelfen würden, Mexiko zu jenem hervorragenden Range zu erheben, der ihm unter einer Regierung bestimmt scheint, welcher als oberster Grundsatz gilt, Billigkeit im Rechte walten zu lassen. Wollen Sie diese meine freimüthig dargelegten Entschlüsse Ihren Mitbürgern überbringen und darauf hintwirken, daß es der Nation möglich werde, sich darüber auszusprechen, welche Regierung sie im Lande eingesetzt wissen will.

Die diesjährige academische Ausstellung von Werken der bildenden Künste.

(Nachtrag.)

Es war im Jahre 1826, unter dem glanzvollen Mäcenate König Ludwigs von Baiern, als durch die Wiederherstellung der Regensburger Domsfenster ein erster entscheidender Anstoß gegeben wurde zum Erwachen und kräftigern Aufleben unserer heutigen monumentalen Glasmalerei. Lieblich entknospete neben der höheren Schwester unter den Auspicien eines Melior Boisseree auch die Kabinetmalerei. Beide fanden Basis auf den materiell-technischen Erfahrungen Michael Sigismund Franks. Und wer ist nicht seitdem mit Bewunderung und Entzücken dem kühnen Aufschwung dieser Kunstbildung gefolgt, die auch noch jetzt immer höhere Stadien der Vollendung durchfliegt? — Viele waren damals nach München, der herrlichen Kunst-Metropole, berufen, doch nur wenige auserwählt, Koryphäen der neuerstandenen, monumentalen Glasmalerei zu werden. Einen der Letzteren, den Nestor unserer Schmelzmalerei: Karl Scheinert (geb. 1791 in Dresden), jetzt Malervorsteher in Meissen, „ein Greis mit einer schlichten Weise, mit einem still bescheidenen Sinn“, zwar körperlich gelähmt, doch unerschöpflich an geistiger Jugendfrische, fanden wir in einem Glasgemälde für die St. Egidierkirche zu Oschatz: „Der zwölfjährige Christus im Tempel lehrend, nach Prof. Hübners Entwurf“ trefflich vertreten. Von der Del- zur Porzellanmalerei übergegangen, widmete er sich zuletzt ausschließlich der Glasmalerei. Mit ihren Annalen lebt auch sein Name unbergeflücht fort. Unter seine bedeutendsten Werke auf diesem Felde zähl'n: die Glasgemälde für Sagan und die Dome zu Kralau und Meissen, die reich symbolische christliche Weinstock-Allegorie in der Königl. Weinbergcapelle zu Wachwitz, die meisterhafte Restaurirung der Glas-

fenster der gotischen Kirche zu Dobberan und vor Allem die reichlich lebensgroße Mariengestalt, reizendes Weib und Heilige zugleich (nach Prof. Hübners Carton 1850 in Meissen vollendet und gebrannt), die die Schloßcapelle zu Wolffsberg in Deutsch-Illyrien ziert. Doch kehren wir zu dem Dschager Glasgemälde zurück. In dem Christus und der anbetenden Maria durchweg die zarteste Verschmelzung des Erhabenen mit lieblicher Naivität und Milde; in den Schriftgelehrten das volligste Aufgehen idealer Auffassung in dem Streben nach realer Durchbildung. Mit Lust weidet sich das sinnliche Auge an der Formenschönheit des Einzelnen; doch das Herz vom Totaleindruck mächtig erfaßt, wird getragen in die Sphären einer innig religiösen Stimmung, die in stiller Hoheit über der Darstellung schwebt. — Ein leuchtendes und dabei tiefe Sättigung athmendes Colorit sendet glühende Lichtreflexe auf uns hernieder und ist verschwifert mit der energischen, breiten Technik, die zum alleinigen Träger der Monumentalität dieser Malerei erkoren ist. An ihr scheitert aber stets der mechanisch arbeitende Copist, der verächtlichen Meinung zum Hohn, die da glaubt, daß ein solcher zur Ausführung in der Glasmalerei vollständig genüge. — Die Zusammensetzung (Verbleiung) er giebt sich auf eine naturgemäße, ungezwungene Weise. — Auch der Cartonliefernde Künstler hat hier bei seinem Verständniß der Sonderforderungen, die die Bestimmung und Behandlung dieses Genre wachrufen, sich allen Schwierigkeiten mit einer Leichtfertigkeit gefügt, die den Genius charakterisirt, der sich erstählt in monumentalen Schöpfungen. U.***

Briefkasten.

Stadtpostbrief von B. P., worin versucht wird, uns im Namen der Destillateure den Kopf zu waschen, weil wir in einer Berichterstattung gesagt: daß kein rother Dienstmann sich in einer Schnapskneipe aufhalten dürfe. Es hat dieser Ausdruck dem Anschein nach böses Blut gemacht und es wird uns in dem Briefe gar bitter eingeschänkt. Aber wie anders ausdrücken? etwa „Anis-Kapelle“, „Wulst-Halle“ oder „Litor-Salon“?

Ein Anonymus fragt allen Ernstes an: ob es nicht bei den jetzt allgemein üblichen Festtagen an der Zeit sei, einen Allgemeinen deutschen Regeltag auszuschreiben, um die Regeln beim Regelschieben zu beraten u. s. w. — Gar nicht nöthig, denn „was purzeln soll, das purzelt doch“. Es kommt beim Regelschieben wie im Buchhandel Alles auf die Auflage an und wenn sich so ein Stift unterfängt, Alles umzustürzen, so wird für ihn entweder ein „Loch“ angelegt oder er wird auf den Schub gebracht. Wird das Auge auf den König und die Umstehenden gerichtet, wird der „Watsch“ gar zu groß, dann hilft nur ein Bataillon, das ist bekannte Sache.

Ein Abonnent. Lassen wir doch den Streit über das Feuerwehen im Arbeitsschuppen des Kreuzschulengebäudes. Gebrannt hat's ein Bißchen und die Entgegnung im Inseratentheil spricht von Leimlöcher. Höchstens wäre zu untersuchen, auf welcher Seite bei Ueberbringung dieser Nachricht der Leimtiegel gestanden.

Aus G. bei L. Das uns übersendete, vom Schulmeister gefertigte und der Gutsherrschaft überreichte „Lied zum Erntefest“ ist recht passabel. Die vierte Strophe nur macht uns etwas stutzig, wo das Gefinde und die Ackerleute sagen:

Ob hell, ob dunkel in dem Zeitenbuch,
Wir weihen Dir die Haeue und den Pflug.

Als Gutsherr müßten wir uns den ersten Artikel doch recht sehr verbitten.

Diejenigen auswärtigen Abonnenten unseres Blattes, welche neuerdings mehrfach sich schriftlich beschwert, daß ihnen

das Blatt oft zu spät, der Beilage entbehrend, oder gar nicht zukomme, ersuchen wir hiermit, ihre Beschwerden nur allein bei der Post Expedition anzubringen, von welcher sie die „Dresdner Nachrichten“ beziehen. Von hier aus wird das Blatt pünktlich mit den Beilagen jeden Morgen vor 5 Uhr dem Postamte zur Weiterbeförderung in die Provinz übergeben.

Brief mit dem Motto: „Helft Leuten mir zc.“ Es sind in dieser Angelegenheit mehrere Zuschriften eingegangen und wenn es wirklich Leute gegeben hat, welche sich an den gewissen J. Holz in Berlin wenden, so sind sie jedenfalls um eine Hoffnung ärmer geworden. Es ist in der That eine Unverschämtheit, von Berlin aus in sächsischen Blättern einen Mann als Aufseher in ein Brennmaterialwaarengeschäft mit 700 Thlr. Jahreseinkommen, wobei Neben-Emolumente, zu suchen, zumal noch einen Mann, „wo Sachkenntnisse nicht erforderlich.“ Annoncen dieser Art speculiren auf den Geldbeutel leichtgläubiger Menschen.

Beritas hier schreibt uns: „Unschöne Moden bedürfen der Rüge, müssen gezeigelt werden wie die großen, schwarzen dänischen Perlen, welche jetzt oft jungen Mädchen um den Hals hammeln, Perlen so groß wie Kartätscheneugeln. Auch diese noch zur Crinoline, was sollen diese bedeuten?“ — Perlen bedeuten Thränen und das ist wohl auch die Ursache, daß Sie darüber zum Heulmeyer geworden sind.

Stadtpostbrief mit Devise: „Offenes Visir.“ Wir halten in solchen Dingen nie hinterm Berge und um jeder Mißdeutung der Anonymität unseres Referenten über die Schauspielvorstellungen im Hoftheater zu begegnen, erklären wir hiermit im Austrage d desselben, daß sein Name einem Jeden genannt werden soll, der Interesse an der Sache nimmt.

Fr. M. *** Daß Ihnen ein Industrieller für das Mittel gegen Asthma 4 Thlr. 15 Ngr. excl. 10 Ngr. Porto abgenommen, ist freilich etwas starker Lobst. Wir hätten ihm etwas — gehustet.

Stadtpostbrief (N.) folgenden Inhalts: „Sind denn die Kartoffeln missthanen, ist Ueberzeugung im Lande? Gestern speiste ich in einer der größten Dresdner Restaurationen eine Portion forcirte Lende und bekam dazu drei halbe Kartoffeln. Ueberzeugen Sie sich selbst von einer solchen Portion.“ — Gelegentlich! Wir haben mehr zu thun, als uns die forcirte Lende eines hiesigen Gastwirths zu beschauen.
Die Redaction.

(Feuilleton in der Beilage.)

Nächsten Freitag und Sonntag giebt Herr Louis Figer seine unwiderruflich letzten Vorstellungen und zwar als Abschiedsvorstellungen, und um dieselben zu den glänzendsten zu machen, wählt er das vorzüglichste seiner reichhaltigen Programme und zum Schluß ein Wunder des Mahomed, nämlich den im Koran beschriebenen Baum des Propheten Als nämlich Mahomed auf seiner Flucht von Meda sich in das Zelt eines Aussätzigen flüchtete und daselbst vom Hunger gequält Mah um Nahrung bat, da wuchs plötzlich vor ihm ein Baum empor, dessen Früchte ihn ernährten und bei dessen Anblick Mahomed rief: Mah läßt seinen Propheten nicht umkommen. Bei diesem Experiment muß Herr Figer, um es auszuführen, nicht bloß einen Baum von bedeutendem Umfange gleichsam in der Luft frei von allen Hülfsmitteln entstehen lassen, sondern sich auch als Künstler in den Propheten Mahomed selbst verwandeln und dies Alles in einer Minute. Da bei Herrn Figer schon zu diesen seinen Abschiedsvorstellungen viele Bestellungen auf Plätze gemacht wurden, so will Herr Figer schon heute den Billetverkauf in Brauns Hotel eröffnen.

ff. dopp. rect. Sprit, 90 ⁰/₁₀₀,

à Kanne 6 Ngr., stärksten Brennspiritus 80 und 90 pSt. stark, à Kanne 5 u. 5 1/2 Ngr., empfiehlt die Spirituosenhandlung und Fabrik von

Ed. Werner & Co.,

Dresden, Weißgasse Nr. 6 und Plauen Nr. 49.

Meine Wohnung ist:
An der Kreuzkirche Nr. 1, 3. Etage.
L. Koppel.

Schlafrod-Magazin
von **C. Werm,**
Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Fächer-
Balm-
zweige,
schön u. billig: **Palmvölge**
Bou-
quets,
Kränze
Papiermühleng. 12.

Emma Sieber,
Grabebitterin,

wohnt von jetzt
am See 21, 4. Et.

Meine Wohnung und Expe-
dition befindet sich von jetzt an:

Töpfergasse Nr. 10
zweite Etage.

Advocat Colditz.

Cithar-
lehrer **Carl Fittig**

wohnt jetzt:
Waisenhausstraße Nr. 4 II.

Heute Mittwoch Nachm. 4 Uhr:

Großes Kirmesfest auf dem Felsenkeller.

Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Hrn. Musikdirector Puffholdt.
Entree 2½ Ngr. Zu einem Töpfchen alten Lager- und Märzenbier, wie zu einem
Stückchen selbstgebackenen Kirmespluchen ladet ein geehrtes Publikum ganz ergebenst
ein
G. Lamm, Restaurateur.

NB. Abends Illumination des Felsenkellers.
Omnibus von 8 Uhr am Postplatz.

Restauration z. Plauen'schen Lagerkeller.

Heute Mittwoch

Vogelschießen mit entreefreiem Garten-Concert,
wobei ich mit guten Speisen und Getränken und selbstgebackenem Kuchen, Eier-
scheide, aufzuwarten die Ehre haben werde. Um gütigen Zuspruch bittet
G. Hauptmann.

A. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.

Concert von Hrn. Musikdir. Fr. Laade
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Oberer Saal.

Heute Concert

von dem Herzoglich Braunschweigischen Hautboisten-Quintett.
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr.
Concert-Programm an der Cassé. J. G. Marschner.

Thürmchen.

Heute Käsekäulchen, morgen Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet
J. C. Münch.

Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

21. Blume blüht heute noch. Entree 1 Ngr. Kinder ½ Ngr.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage ein

Pianoforte-Magazin

eröffnet habe und empfehle Pianinos, Flügel und tafelförmige Instrumente zu
den solidesten Preisen.

J. Hahmann,
Rhänitzgasse Nr. 10, 2. Etage.

Unter-Jacken

für Herren und Damen

aus seidenem, halbseidenem & baumwollenem orientalischen
Gesundheits Krepp
von C. C. Kumpf in Basel.

Diese Jacken werden von

Herrn Prof. Dr. Bock in Leipzig

zum Schutze gegen Erkältungen und deren Folgen, Rheumatismus etc. als dem Kör-
per am dienlichsten und wohlthueendsten empfohlen. (Siehe Gartenlaube, Jahrgang
1863 Nr. 5). Alleiniges Lager für Dresden und Umgegend bei

G. Heber & Co.,
Wilsdrufferstrasse 20.

Vorzeichnungen auf Papier

zum Besetzen der Kleider mit Chenille und Sourache, sowie Chenille und Sou-
rache in verschiedenen Farben und Stärken empfiehlt

Gustav Müller (früher C. Johu),
Wilsdrufferstrasse Nr. 10.

Hoffnung!!!

Ein unverh., in den 30er Jahr. stehend.
Mann v. Bildung u. Kenntn., überh.
ruhig, gesetzt u. menschenfreundl. in s. Hal-
tung, aber ohne Vermögen, würde im
Stand sein, eine schöne u. sichere Existenz
mit schon 500 Thln. durch ein anst. Stablis-
sement zu gründen, die ihm monatlich 50
Thlr. Reinverdienst bringt. Derselbe könnte
nur durch bemittelte edle ledige Damen so
glücklich sein und bittet dieselben, welche
in diesem Sinne einem braven Mann ihre
Hand dazu zu bieten geneigt sich fühlen,
ihre werthen Namen und Wohnung brief-
lich unter A. B. Nr. 4 Expedition d.
Bl. gütigst niederlegen zu wollen.

Pianoforte.

Ein gutes tafelf. Mahagoni-Piano-
forte wird zu dem annehmbaren Preis von
80 Thln. verkauft, wobei auch ein ge-
ringeres mit als Zahlung angenommen
würde Näheres bei Hrn. Graveur Straube,
Wilsdrufferstrasse 19.

Perlen

von verschiedenen Größen und Farben in
sehr großer Auswahl empfiehlt zu billigen
Preisen Julius Ulbrich,
sonst S. A. Selmbold, am Neumarkt.

Frischen Hamburger Caviar,
neue Lüneburger Bricken,
neue Elbinger Bricken,
frisch geräucherte neue Seringe,
frisch marinirte Seringe,
neue holländische Seringe,
frische nordische Anchovis empfiehlt

Theodor Flechsig,
Wilsdrufferstrasse Nr. 18

Hausaufgesuch.

Ein frei gelegenes Haus mit Garten
auf der Altstädter Seite, im Preise von
8 bis 16 Tausend Thalern, wird ohne
Unterhändler zu kaufen gesucht. Adressen
mit Angabe des Miethertrags bittet man
unter M. O. in der Expedition d. Bl.
niederzulegen.

Frische Bisesti-
Apfelsinen,
frische Messinaer
Citronen

empfehlen

Theodor Flechsig,
Wilsdrufferstrasse Nr. 18.

Zur Begründung eines einfachen Fabrik-
geschäfts, bei welchem der Absatz garan-
tirt ist und ein Nutzen von ziemlich 100
Proc. nachweislich erzielt wird, wird
Jemand gesucht, welcher sich mit 3000
Thln. dabei betheiligen kann. Adressen
werden poste restante Dresden unter „Be-
theiligung M. G.“ erbeten.

zukomme,
i Post
Dresdner
mit den
förderung
in die-
s wirklich
Berlin ge-
den. Es
sächsischen
engeschäft
u suchen,
erfor-
mittel leicht
ürfen der
en dā-
den Hals
e noch zur
änen und
e per ge
halten in
der Ano-
im Hof-
dafi sein
der Sache
ittel gegen
a, ist freit
denn die
eiste ich in
virte Kunde
selbst von
ihun, als
tion.
is Figür
und zwar
glänzend-
reichhalti-
s Ma-
um des
ucht von
d baselbst
ch plöz-
ernährten
inen Pro-
uß Herr
on bedeu-
en Hüßs-
er in den
s in einer
Abschieds-
urden, so
rauns Ho-
ber,
in,
Et.
d Expe-
seht an:
r. 10
lditz.
ttig
. 4 II.

Auction. Mittwoch den 7. und Donnerstag den 8. Octbr. des Nachmittags von halb 3 Uhr an sollen wegen Geschäftsveränderung in hies. Wallstrasse Nr. 3 erste Etage eine bedeutende Anzahl moderne

Damenmäntel und Paletots

von Ripps und Doublestoff durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel,
Königl. Gerichts-Auctionator.

Pflanzen-Auction. Freitag, den 9. October u. folg. Tag des Nachmittags von halb 3 Uhr an sollen Rosentweg Nr. 12 eine bedeutende Anzahl Kalt- und Warmhaus-Pflanzen, worunter namentlich Camellen, Azaleen, Rhododendron, Laurustinus, Pelargonien u. bergl. mehr, ferner

Gewächshaus- und Frühbeetsfenster, thön. Canalröhren etc. durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel. Auctionator.

R. F. Fessler's
Zuch- und Buchskin-Handlung,

Webergasse Nr. 23, zunächst der Wallstraße.

hält ihr großes Lager der neuesten Rock- und Beinkleiderstoffe von deutschen, englischen und französischen Fabrikaten, nebst einem Magazin fertiger Herrengarderobe bei sehr reeller und billiger Bedienung bestens empfohlen. Bestellungen werden schnell und billig ausgeführt.

Weisser Brust-Syrup,

das beste Mittel für Husten, Heiserkeit und Brustschmerzen.

Dieser, von mir seit 20 Jahren geführte weisse Brustsyrop ist bis jetzt als der beste und wirksamste Brustsyrop anerkannt worden, derselbe hilft nach einigen Tagen Gebrauch sofort und wegen seiner großen Billigkeit ist er für jeden Stand, auch für den Ärmsten, ein wohlthuendes, zugängliches Mittel. Ich verkaufe meinen Brustsyrop in Flaschen zu 7½, 10 & 15 Ngr.

C. A. Crahmer,
Wilsdrufferstrasse 37.

Außerdem haben Lager die Herren:

in Altstadt:

Carl Friedr. Allmer, Freiburger Platz 21a.

F. W. Alberti, Dohnaplatz 8.

W. D. Schubert, Siegelgasse und Ecke der Pillnitzerstraße.

In Neustadt:

Eduard Schippan, Hauptstraße an der Kirche.

Carl Moritz Köhler, Bauernstraße 30 b.

In Kötzschenbroda:

H. Langermann.

Für Friedrichstadt

hat von dem durch seine Wirksamkeit hinlänglich bekannten

Mayer'schen Brust-Syrup

das alleinige Lager Herr

J. C. A. Funcke, Weißeritzstraße 30.

Dresden, den 6. October 1863.

Curt Albanus in Brauns Hotel.

Meine Wohnung befindet sich von heute an

Breitestrasse 17, 2. Et.

C. Marggraf, Schneidermeister und Stadtgrabenbitter.

Die Holz- und Spielwaren-Handlung von Wilhelm Hähne (jetzter Königsstr. Nr. 17) befindet sich jetzt Rhänitzgasse Nr. 24.

Getragene Kleidungs-

stüde, namentlich gute Herren- Kleider, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man gefälligst abzugeben: Nr. 13 große Frohngasse Nr. 13 II. Etage, schrägüber den Fleischbänken.

Malzsyrop,

goldgelb, stark und süß, empfiehlt in Krügen und ausgewogen à 18 Pf. pr. Pfd.

Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße Nr. 1.

Ein Piano

von ausgezeichnetem Ton, neuester Construction, 7 Octaven Umfang, ist billigt unter mehrjähriger Garantie zu verkaufen: Landhausstraße Nr. 1 zweite Etage.

Sophas mit und ohne Ueberzug empfiehlt billigt **Th. Stege,** Tapezier, Breitestrasse Nr. 8 II.

Ein Gewölbe,

am Dohnaplatz, Kreuzstraße, Seestraße, Ferdinandsplatz oder Waisenhausstraße gelegen, wird gesucht. Adressen unter Schiffr S. D. G. gef. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

160 Ctr. Schwarzpech,

in Tonnen à 3, 4 und 5 Ctr., liegen zu dem billigsten Preise, um damit zu räumen, zum Verkauf und finden geehrte Abnehmer von größeren Partien hauptsächlich Berücksichtigung. Reflectirende wollen unter der Schiffr H. Expedition der Budissiner Nachrichten, Bautzen, ihre Offerten gefälligst einschicken.

Eine **Restauration** nebst Garten ist mit Inventarium billig zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näheres Galeriestraße Nr. 17 beim Kürschnermeister **Weinhold.**

Knöpfe in reicher Auswahl u ganz neuen Designs, darunter f. vergoldete, f. Lava-, f. Lederknöpfe etc. für Damenkleider, Paletots, Mäntel u. dal., sowie in geschmackvollen neuen Mustern Rock- und Westenknöpfe, Manschetten- und Chemisettenknöpfe, Cravattenringe etc. zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel, 17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

1 Borngasse 1.

Heute **Schlachtfest,** Abends Gesellschafts-Boule mit der Colzenbüchse, wozu ich noch alle Freunde dieses Vergnügens höflichst einlade.

Welde.

In jeder **Wäßen** empfiehlt billigt Qualität **Wäßen** Berge, Sporergr. 12

Ausverkauf von Tapissereiarbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angefangenen **Stickereien** verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von **Schuhen, Kissen, Sesseln, Teppichen, Teppichborduren, Reisetaschen, Fussbänken, Glockenzüngen und Tragbändern**, ferner **Perl-Arbeiten** zu Cigarrenetuis u. Brieftaschen, **Papier-Canevas-Arbeiten** zu Mappen, Kalendern, Uhrhaltern, Kästchen zc. Sämmtliche Gegenstände zeichnen sich durch brillante Farben und geschmackvolle Dessains aus. Dresden, den 5. October 1863. **C. Hesse, Altmarkt.**

Local-Veränderung.

Das Atelier für Holzschnidekunst und die Buchdruckerei

von
August Gaber

befindet sich von nun an

gr. Meissnergasse Nr. 2, I. und II. Etage nach der Elbe.

Die Buchdruckerei ist mit den neuesten und geschmackvollsten Schriften reich versehen, und sowohl für Werke, als auch für die verschiedenartigsten Accidenzarbeiten, als Cataloge, Karten, Circulare, Tabellen, Etiquetten, Rechnungen zc. eingerichtet.

Die Vereinigung der Buchdruckerei mit der Holzschnidekunst in einem Geschäfte bietet bei vielen Arbeiten manche Vortheile.

Bei wirklich gediegenen Leistungen billige Preise.

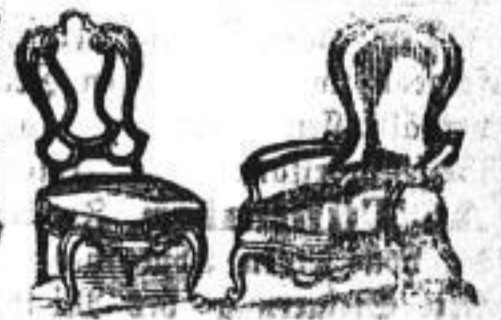
Fünf 0/0 Prioritäten der Margarethenhütte bei Bautzen

werden als vorzüglich sichere Capitalanlage empfohlen und wird der Rest hiervon begeben durch die Herren Banquiers **Max Loesch, Georg Meusel & Co. und M. Schie** zu Dresden. **Der Verwaltungsrath.**



Das **Polster-Möbel & Rohrstuhl-Lager**
Dresden, Scheffelgasse 1,

empfehlen sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Beachtung **C. Keller & S. Klippel** in Rabenau.



A. Ehrichsohn, Dohnaplatz 13, Lager von Jagdmobilen u. Schnitzereien in Holz, Elfenbein und Hirschhorn eigene Fabrik, Hirsch- und Rehgeweihe.

Matratzen-Drell in Leinen,

und 4 breit in blau, grau und rothstreifig, empfehlen zu billigen Preisen

G. Heber & Co.

Corsets ohne Naht

in den neuesten, elegantesten Facons von 23 Mar. an empfehlen

G. Heber & Co., Wilsdrufferstraße 20.

Frischen Most

und Käsekäulchen in **Schnelder's Gasthof** in

Stadt **Meudorf.**

A. Kunze.

Limburger Käse

empfehlen in 4 Kisten, ca. 25 Stück, sowie ausgewogen billigt

Ernst Ludw. Zeller.

Hotel de Pologne heute Außerordentliche Vorstellung mit ganz neuem Programm

Cagliostro's Zauberspiegel.

Anfang 7 Uhr.

1. Abtheilung: Egypten und seine Wunder Bauten in 16 Tableaux.
2. Abtheilung: Die Antiken aus dem Vatican u. Louvre in Paris in 15 Tableaux
3. Abtheilung: Der Orient, als: Constantinopel in 4, Italien, Frankreich und Deutschland in 18 Tableaux.

Die Spiegel-Fabrik von Otto Wagner,

an der Frauenkirche Nr. 20, zunächst dem Neumarkt, empfiehlt eine große Auswahl fertiger Spiegel mit Console und Marmorplatten, Toiletten-, Kron- und Wandleuchter von den einfachsten bis zu den elegantesten und verspricht bei billigsten Preisen reelle Bedienung.

Gewerbtreibende Dresdens

werdne ersucht, heute Abend 8 Uhr im Saale zum Polnischen Brauhaus recht zahlreich sich einzufinden. Tagesordnung: Fortberathung der Statuten.

Dem Liebhaber eines guten, einfachen Bieres können wir das des Hrn **Starke** (am See 36) mit bestem Gewissen empfehlen, es ist ein so schönes, kräftiges u. wohlgeschmeckendes Getränk aus der renommirten Brauerei in Gauernitz, wie man es selten anzutreffen gewohnt ist.

A. & C.

An Madame Schulze.

Sei begrüßt im Blumenthal!
Von tausend sehnsuchtsvollen Blicken,
Genieße Freuden ohne Zahl,
Wie meine Seele, mit Entzücken **Mül.**

Herrn Apotheker **Sedrich** in Moritzburg zum heutigen Tage die herzlichste Gratulation mit dem Wunsche, daß derselbe noch recht lange in seinem Wirkungskreis gesund und munter thätig sein möge. Ungenannt, doch wohlbekannt.

Dem guten Beispiele einiger Hauswirthe folgend und den jetzigen Zeit- und Miethverhältnissen Rechnung tragend, hat der Seifenfabrikant und Hausbesitzer Herr **A. Tümmler**, Freiburgerplatz 21c, die von seinen Abmiethern bereits acceptirte Steigerung des Miethzinses zurückgenommen, was hiermit dankend anerkannt wird. **Einige Hausbewohner.**

Die mir wohlwollenden Freunde des Stammkrügel-Vereins werden hiermit nur auf diesem Wege freundlich eingeladen, heute bei meinem Einzugsfeste recht zahlreich zu erscheinen. Für alles Andere wird bestens Sorge tragen

F. W. Sohlfeld, Alaunstr. 39.

Als neuangemeldetes Mitglied des Neustädter Turnvereins erlaube ich mir höflichst, den geehrten Turnern ein „Gutheil“ zuzurufen, und bitte, mich bei meinem Einzugsfeste mit ihrer geehrten Gegenwart zu beehren; mit oder ohne Turnjacke ist bei mir ganz egal. **F. W. Sohlfeld**, Alaunstr. 39.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn **Heinrich Neubert** zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Nota manus.

Herrn **F. Beckert** zu seinem 43. Geburtstag ein donnerndes Hoch, daß er mit seiner Familie ihn noch recht oft erleben möge. Dies wünscht von Herzen **Dein Freund.**

Pirna, 5. October 1863.

Eine Redactions-Anmerkung im Pirnaer Anzeiger vom 4. October zu einem aus der Dresdner Const. Ztg. entnommenen Artikel in Bezug auf die Landtagswahlen im 7. städtischen Wahlbezirk erregte in unserer Stadt gerechte Verwunderung, ja man kann sagen Mißfallen, insofern sie sich gleichsam als die Stimme der hiesigen öffentlichen Meinung ausgiebt. Diese hatte sich wenigstens bei der am 8. v. Mts. stattgefundenen Wahlmännertwahl insofern anders ausgesprochen, als die Redaction des Anzeigers anzunehmen scheint, indem der von ihm nicht empfohlene hiesige Bürgermeister **Pienitz** damals die meisten Stimmen der Wahlmänner, nämlich 51 zählte, während der Advocat **Schreck**, welchen die Redaction als einen gewandten Redner und unabhängigen Mann — was letzteres Niemand leugnen wird — mit großer Freude begrüßt, deren nur 24 hatte. Wahrscheinlich haben daher die Mehrzahl der Wähler unseren Bürgermeister doch für empfehlenswerther gehalten als die übrigen etwaigen unter den Wahlmännern befindlichen Candidaten

Es dürfte daher trotz der Empfehlung der Redaction des Pirnaer Anzeigers und trotz der von demselben gewünschten vorherigen Zusammenkunft der Wahlmänner das Ergebnis der wirklichen Wahl möglicherweise ein anderes sein, als dieselbe zu wünschen scheint. **Ein Wähler.**

Sängerkreis.

Probe zum Gastabend 8 Uhr.

Onkel Tom's Hütte.

Alle Tage während der Mostzeit Bairisch Bier, Röhrenkuchen und Backfische.

Elbsalon b. Pieschen,

Anhaltepunkt der Dampfschiffe.

Seute Most u. letztes Kinderfest.

Es giebt ein Land mit schönen, grünen Auen,
Es heißet Meißnerland;
Zwar ist's nur klein, doch ist's mit seinen Gauen

Schon Allen wohl bekannt,
Und durch das Land wälzt munter seine Wellen
Ein silberheller Strom,
Drauf sieht man oft die luft'gen Segel
schwellen

Zum blauen Himmelsdom,
Und an dem grünen, bergumgrenzten Strande
Da wächst ein edler Wein,
Ein Segensquell dem theuren Vaterlande,
Nicht schlechter als am Rhein;
Zwar giebt es manchen schönen Kostverächter,
Dem schmeckt nicht unser Wein,
Und doch trinkt er den fremden oft viel schlechter,

Und spricht: ja, der ist fein!
Lernt Sachsens Wein, Verächter, nur recht kennen,

Er ist gar ächt und fein,
Wir woll'n die guten Sorten Euch schon nennen,

Rehrt nur im Elbsalon heut ein.
Ja dort, wo sonnig leuchten noch die Fluren,
Dorthin geht nur getrost,
Allwo jest nahen immer neue Fuhrren
Mit köstlich frischem Most;
Er ist so süß, wie Nektartrank für Götter,
So Viele wissen's schon,
Drum kommt herbei, da günstig heut das Wetter,

Ja, kommt zum Elbsalon!

Fortuna hat auch mich beglückt
Und mir ein Aethelheil geschickt
Vom **80,000 Thaler-Gewinn**,
Mit dem ich ganz zufrieden bin. —
Ach, daß Ihr Alle, die Ihr spielet,
Ein gleiches glücklich Loos erzielet;
Besonders doch Ihr armen Leute,
Euch gönn' ich herzlich solche Freude.
Geb's Gott! — hofft unerschütterlich,
Dies wünscht Euch **Herrmann Bitterlich**.

Heute entschlief sanft nach kürzerem Krankenlager und Leiden Frau **Louise Caroline** verehel. Dr. **Fuhrmann** geb. Donner. In ihr beweinen wir mit Schmerz- und dankerfülltem Herzen die liebevollste Gattin u. Mutter, deren aufopferndthätiges und anspruchloses Leben nur uns und der gewissenhaftesten Erfüllung aller ihrer Pflichten zugewendet war. — Dresden, 6 Oct. 1863.

Die Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage.

Feuilleton.

• Eine nette Grabchrift brachte in diesen Tagen ein Reisender aus der französischen Schweiz mit nach Dresden, die sich auf einem basigen Felsvorsprung vorfinden soll. Sie lautet:

„Hier liegt der Schuft,
Der in der Gruft
Erst Nutzen bringt —
Er — düngt!“

• Anhaltung eines Eisenbahnzuges. In der Nacht vom 26. zum 27. September soll, wie der „Arad. Ztg.“ gemeldet wird, der nach Arad fahrende Eisenbahnzug in dem Momente, als er die Brücke außerhalb Szolnok passirt hatte, von Wegelagerern zum Stehen gebracht worden sein. Dieselben sollen den Bahnwärter vorerst gebunden und dann mit der Laterne das Signal zum Stehenbleiben gegeben haben. Der Locomotivführer folgte dem Signal und brachte den Zug zum Stehen. Der beabsichtigte Angriff auf die Waggon soll jedoch aus dem Grunde unterblieben sein, weil bewaffnetes Militär sich auf dem Zuge befand, bei dessen Anblick die Räuber die Flucht ergriffen haben sollen.

• Eine interessante Erfindung will ein Budweiser Uhrmacher gemacht haben, welche darin besteht, daß mittels eines Uhrwerkes jedes Schloß unaufsperrbar gemacht wird. Er hat nämlich an einer Gewölbethür unterhalb des Schloßes ein Uhrwerk angebracht, welches mit einem gewöhnlichen Uhrschlüssel aufgezogen wird; er sperrt das Schloß ab, zieht das Uhrwerk auf, und nun kann Niemand, nicht einmal der Besitzer, das Schloß öffnen, bis das Werk abgelaufen ist. Die Stunde, ja, sogar die Viertelstunde, in welcher er das Schloß wieder öffnen will, liegt in seiner Macht und hängt von dem Aufziehen des Uhrwerkes ab; er sperrt z. B. das Gewölbe um 9 Uhr Abends und will es um 6 Uhr Morgens wieder öffnen, so muß er den Schlüssel 6 Mal im Werke drehen, wo sich dann erst Schlag 6 Uhr das Schloß öffnen läßt.

• Ein Pariser Prozeß. Ein Epicier prima Sorte mit rothem, zufriedenen Gesicht, jeder Zoll ein „Josef Prudhomme“, wie ihn der unsterbliche Griffel Henri Monniers gezeichnet, klagt vor dem Zuchtpolizeigericht seinen Commis an, er habe Rechnungen einliefert und das Geld seinem Prinzipal nicht abgeliefert. Der Präsident sagt zu dem jungen Manne, der seine Schuld gesteht: „Sie haben ein schweres Verbrechen begangen, denn Vertrauens-Mißbrauch ist eine große Sünde.“ — „Bravo, Herr Präsident“, schreit der Gewürzkrämer, „Sie sprechen schön.“ — „Halten Sie den Mund“, ruft der Präsident, „Ihr aufrichtiges Geständniß wird das Maas Ihrer Strafe mindern, aber Sie müssen uns noch sagen, wozu Sie das Geld verwandt haben, das Sie Ihrem Herrn veruntreuten.“ — „Jawohl, das ist die Hauptsache“ — „Spreiten Sie die dicke Patron“ — „da haben Sie ganz Recht, Herr Präsident!“ — „Ich fordere Sie noch einmal auf, den Mund zu halten“ — tönt's zurück und ein bedeutamer Blick des Präsidenten fällt auf den Gené-

d'armen, der nicht selten gar zu rebusstige Leute an die Luft zu setzen hat. — „Was haben Sie mit dem Gelde gemacht, junger Mann?“ — „Das kann ich Ihnen nicht sagen“, ruft pathetisch der Angeklagte, — „ich hatte damit eine heilige Pflicht zu erfüllen.“ — Dabei bleibt der Jüngling und erst nach langen Wechselreden pläzt er mit den Worten heraus: „Nun ja, ich mußte die Frau meines Brodherrn in's Theater und zum Abendessen führen, wenn er in's Café ging, um die ganze Nacht Domino zu spielen, und das war doch — eine heilige Pflicht!“ — Der Präsident war nicht dieser Ansicht, da seine ethischen Begriffe von denen des Jünglings abweichen und dieser muß 6 Monate im Arbeitshause zu Poissy über die Lehre von den Pflichten nachdenken, der unglückliche Gatte aber verlor ganz seine Redseligkeit und führte, als er nach Hause ging, daß er nicht nur „bestohlen“, sondern auch „betrogen“ sei, was jedenfalls beweist, daß ein Malheur nie allein kommt.

• Eine drollige Geschichte. Die „Ost Post“ berichtet aus Frankfurt: „An der Table d'hôte eines Hotels ersten Ranges trafen in den Tagen vom 19. bis 24. August täglich zwei Herren zusammen, die sich sehr lebhaft mit einander unterhielten. Wovon sie sprachen? Wovon konnte man in den Tagen des abgelaufenen August in Frankfurt anders sprechen, als von der deutschen Frage und der preussischen Antwort darauf, vom Fürstentage, vom Reformproject? Auch diese zwei Herren besprachen diese in einander liegenden Themata und wie zu hören war, waren sie als zwei wackere Deutsche durchaus nicht einerlei Meinung. Der ältere der beiden Herren — und er war bedeutend älter — opponirte in gewähltem, freundlichem, wohlmeinendem Tone. Der jüngere war leidenschaftlicher, haßiger, lebendiger in Ton und Ausdruck, jedoch nicht ohne ein bestimmtes Maas im Auge zu behalten. Bei allem Streite und bei aller heftigen Debatte, welche die auseinandergehenden Meinungen zu Tage förderte, gingen die Herren heute vom Tische, angeregt und ohne Einigungspunkt, und morgen sah man sie wieder bei Tische zusammensetzen und wieder debattiren. Von beiden Herren mußte man nichts weiter, als daß der ältere eine mehr militärische Physiognomie, der jüngere mehr das Aussehen eines Professors habe. Lebhafter als je gestaltete sich ihre Debatte am 23. August; man sprach vom Abgeordnetentage und von der endlichen Gestaltung der deutschen Einheit. „Was nützt das Reden, Beschließen?“ sagte der jüngere nach längerer Auseinandersetzung, „die kleinen Fürstenthümer müssen von Oesterreich oder Preußen in die Tasche gesteckt werden, dann wird's gehen, eher nicht.“ Hierauf erhob sich der alte Herr und sagte: „Wissen Sie, Sie haben das rechte Mittel; kommen Sie morgen zu mir, da reden wir über Ihre gute Idee weiter.“ Er übergab so sonderbar lächelnd dem jüngeren seine Karte und ging. Der zurückgebliebene Herr las aber auf der Visitenkarte den Namen: „Bernhard Erich Freund, Herzog von Sachsen-Meiningen.“ Ob wohl der Abgeordnete einer der vielen deutschen Landtage, die wir haben (denn dieser war der Empfänger der herzoglichen Visitenkarte), am andern Tage den Besuch gemacht haben wird bei jenem „kleinen Fürsten“?

In der J. L. Schlesinger'schen Buchhandlung in Oederan sind erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Der Hausprediger.
Predigtsammlung

alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres über die im Königreich Sachsen geschriebenen epistolischen Texte, häuslichen Erbauung bearbeitet und ausgegeben von **Carl August Thieme**, Pfarrer in Greifendorf.
In 15 Heften à 5 Ngr.

Erzählungen aus dem Erzgebirge.

Familienbuch mit Volksagen, Gedicht- Erzählungen etc. in 14 Heften à 3 mit col. Abbildungen. Als Prämie gratis gegeben:
Der Wildschütz von Wolkenstein.

Junge Leute finden gute und billige Kon. Wo? zu erfragen in der Expedition der Dresdner Nachrichten.

Mechanikus
H. A. Heber,

Kleine Packhofstraße Nr. 10, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten mechanischer Arbeiten, als: Maschinen, Werkzeuge u. dgl., sowie zur Ausführung aller in dieses Fach schlagenden Reparaturen.

Ernst Wagner,
Schmiedefeder-Fabrik,
Landhausstraße 13,
vom 15. ds. :
Altmarkt 24 I.,
Ecke Seestraße.

Für einen gesunden, kräftigen Knaben, der künftige Ostern die Schule verläßt und Schloffer werden will, wird ein Lehrherr gesucht. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes, mit „Schlofferlehrling“ bez., niederzulegen.

Stüdtgießers.
Heute Schlachtfest und gute Käsekäulchen.
H. Müller.

Münberger Gesundheits-Schnupftabak

für Kopf- und Augenleidende wird jetzt vielfach unter dieser Benennung verkauft, was ich meinen geehrten Herren Abnehmern mit dem Bemerken anzeige, daß ich solchen lediglich ächt von Hrn. J. Demler's Sohn Gottlieb in Nürnberg beziehe und denselben aufs Neue einer geneigten Berücksichtigung in 1/2 Paqueten und ausgewogen empfehle.

Ernst Klien,
am See Nr. 22, Ecke d. H. Blauenschengasse.

Münberger Nachtlichter
von **G. A. Glaser**, bekanntlich die besten, empfiehlt im Ganzen und einzelnen Schachteln billigt

Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße Nr. 1.

Morgen von Nachmittag 4 Uhr an ist Potage mit Supn zu haben bei **Wehner in Rädniß.**

Sophas, Rohr- u. Polsterstühle, Tische, ein Schreibsecretair, Kleiderschrank etc. billig zu verk.: Reithahnstraße 28 im Garten.

Gegen Magenübel aller Art und Magenkrämpfe, sowie gegen die nach dem Genuße von Obst, Bier, fetten, schwer verdaulichen Speisen, und bei schnellem Witterungswechsel oft eintretenden Magenbeschwerden kann ich auf Grund ärztlicher Atteste meinen berühmten, nach dem Recepte und Vorschriften des verstorbenen Dr. med. Johann Carl Pienitz zubereiteten

Haftmann'schen Magenbittern,

auch **Dr. Pienitz'sche Magentropfen** genannt, als das sicherste und beste Hausmittel unter den vielseitig ausgebotenen Magen-elixiren empfehlen.

Dankfagende und die **Wirksamkeit** meines Bittern **anerkenne**nde Briefe unterlasse ich zu veröffentlichen, obgleich ich **deren genug** aufzuweisen habe und ziehe vor, den Originalflaschen die gedruckten Atteste bewährter Aerzte beizufügen.

Lager in Originalflaschen halten stets:

für **Altstadt-Dresden**: die Herren **C. L. Zeller**, Landhausstraße.
C. F. Allmer, am Freiburger Platz.
F. C. Böhme, Dippoldisw. Platz.
C. A. Crabmer, Wilsdrufferstraße.
Gustav Eisert, Walpurgisstraße.
Gustav Flechsig, am Pirn. Platz.
Carl Fiedler, Schloßstraße.
Julius Herrmann, am Elberg.
Carl Röhringer, Münzgasse.
Louis Stiehler, Schreibergasse.
Clemens Vogel, Ammon- u. Berg-
 strapenade.

für **Friedrichstadt-Dresden** die Herren:
Herrn Franke, Weißeritzstraße.
Albin Hermann, Schäferstraße.

für **Neustadt-Dresd.**: die Herren
Carl Goldbahn, Heinrichstraße.
Wilh. Hänichen, Casernenstraße.
Carl Haselhorst, Reiznergasse.
F. W. Keller, Bauznerstraße.
Eduard Schippan, Hauptstraße.
Carl Stolle, Alaungasse.
J. B. Gäbler in Loschwitz.
Carl Fehre in Blasewitz.

Th. Herrmann in Strehlen

und empfehle ich vorstehende Verkaufsstellen geneigter Beachtung

Pirna. Johann Gottlieb Haftmann.

Zur Aufnahme von Versicherungen, gegen Feuer für die **Nachener u. Münchner Feuervers.-Gesellschaft**, sowie Lebensversicherungen mit Rückgewähr für die

Stettiner L.=V.=G. „Germania“

(3 Millionen Grundcapital) empfiehlt sich einer geneigten Beachtung

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstrasse 1.

Ferner nehme Bestellungen an bei prompter Besorgung auf

Sänicheuer und Burgfer Steinkohlen,

sowie auf **Dünger-Export** für den Hausbesitzer-Verein. D. D

Aug. Rode, Fabrik für Färberei, Druckerei und Bleicherei.

Umfarben von Sammet-, Seiden- und Wollstoffen nach neuesten Methoden. Brillante, geruchlose Druckfarben. Modernste Dessins Bleiche und Um-
 druck von Jaconet, Organdy, Mull etc. elegant u. ächtfarbig (besonders für Bälle).
 Annahme und Musterniederlagen bei

Hrn. Alb. Fischer, Rossmaring 2. — Fräul. Ther. Conradi, Hauptstr. 31.
 Frau J. P. Ziegra, Wilsdrufferstr. 9. — Hr. G. Modig, Louisestr. 60 e
 Aufträge von auswärts — direct an mich — werden prompt ausgeführt.

Haarschneide- & Frisir-Salons,

empfehle unter prompter und aufmerkamer Bedienung

Eduard Springer, Friseur,

Marienstraße 30, im Gasthaus zum goldenen Ring, vis-a vis der Post.

Unser Lager von Damen- und Kinderstiefeln

empfehlen bei Bedarf einer gütigen Beachtung hochachtungsvoll

Magnus & Haase, an der Frauentirche 22.

Gutes ächt bair. Bier

à Kanne 12 Pf.

gr. Brüdergasse 14.

Nr. 10 Ngr. Dresdner + Nr. 10 Ngr.

Gesundheits- Magen-Bitter von Curt Albanus

in Braun's Hotel,

welcher nach dem Recepte eines hochgeehr-
 ten Arztes von mir fabricirt wird und aus
 den heilsamsten und kräftigsten
 Kräutern und Wurzeln besteht, ist ein aus-
 gezeichnetes Mittel zur Reinigung und kräf-
 tigung der Verdauungsorgane, als auch
 gegen Leibschneiden, Magenkrämpfe, Ver-
 stopfung, Blähungen, hat einen angeneh-
 men und lieblichen Geschmack und er-
 freut sich durch seine **Wirksamkeit**,
Güte und **Billigkeit** eines großen
 Rufes in Deutschland, und sollte solcher
 als Hausmittel in keiner Familie fehlen.

Dresden.

Curt Albanus

in Braun's Hotel.

Lager haben noch für Dresden
 die Herren **Julius Garbe**, Bauzner-
 straße; **S. A. Koch**, Königstraße; **Ju-
 lius Fischer**, Pragerstraße; **August
 Schreiber**, Schloßstraße; **Robert
 Fischer**, Wilsdrufferstraße; **Julius
 Wolf**, Wallstraße; **Wold. Nauck**,
 Friedrichstraße; **Carl Gierth**, Fallens-
 straße; **Carl Schmidtgen**, Annenstr.

Einen Posten alte abgelagerte

Java- & Domingo- Cigarren

verkauft das Stück à 2 Pf.

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 12, zum goldenen Adler.

Achtung!

Fortwährender Einkauf von
 Eisen, Glas, Knochen, Papier, Macula-
 tur, Zinn, Zink, Blei, Messing, Kupfer,
 alten Regenschirmgestellen etc., auch werden
 auf Verlangen sämtliche Artikel abgeholt.

J. Gocht,

Kleine Frobergasse Nr. 7 part.

Leo Bohlius, Coiffeur à la mode,
 Wallstrasse,
 Ecke
 der Scheffelgasse.
 Anerkannt
 comfortable Salons
 zum
 Haarschneiden & Frisiren.
 Preis 5 Ngr.
 Die eigenthümliche Art und
 Weise meiner Bedienung
 entspricht den schwierigsten
 Ansprüchen.
 Abonnement-Dupendbillets 1 Thlr.

Anerkennung.

Da mir der **Mayer'sche weiße Brust-Syrup**, welchen mein Sohn bei Herrn **Curt Albanus** in **Brauns Hotel** kaufte, außerordentlich gute Dienste bei meinem langjährigen Brustleiden gethan hat, so rathe ich jedem Brustkranken diesen Syrup.

Saunderode bei Dresden, 6. Oct. 1863.
Sophie Hetz.

Bei Carl Geibel in Leipzig ist soeben erschienen und in der **Arnoldschen Buchhandlung** zu haben
Immanuel Kant
von der Macht des Gemüths
durch den bloßen Vorsatz
seiner krankhaften Gefühle
Meister zu sein.

Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen

von **C. W. Hufeland**,
Kgl. Preuß. Staatsrath u. Leibarzt.
Dreizehnte verbesserte Auflage.
Belinpapier. 1864. In Umschlag geb.
12 Ngr.

Inhalt: Vorrede von Hufeland.
— Ueber langes Leben und Gesundheit. — Grundsatz der Diätetik — Vom Warm- und Kalthalten, besonders der Füße und des Kopfes. — Von der Erreichung eines höhern Lebensalters der Verheiratheten. — Von komischen Gewohnheiten und Langweile. — Von der Hypochondrie. — Vom Schlafen. — Essen und Trinken. — Von dem krankhaften Gefühl aus der Unzeit im Denken. — Von der Hebung und Verhütung krankhafter Gefühle durch den Vorsatz im Athemziehen. — Von den Folgen des Einathmens mit geschlossenen Lippen. — Denkgeschäft. — Alter. — Vorsorge für die Augen in Hinsicht auf Druck und Papier.

Dieses, von zwei der berühmtesten deutschen Gelehrten verfaßte lehrreiche und nützliche Buch wurde in kurzer Zeit abermals gänzlich aufgebraucht, und wir empfehlen diese 13te, mit deutlichen, großen Lettern gedruckte Ausgabe Jedem, dem sein körperliches und geistiges Wohl am Herzen liegt. Es wird jedem Stand und Alter Nutzen bringen!

Ein in gutem Zustande befindliches **Billard** mit allem Zubehör ist Verhältniß halber billig zu verkaufen. Näheres **Elisenstraße Nr. 9.**

Zimmerbeize ist zu haben: Seestraße Nr. 20 zwei Treppen.
Frotteur Roth.



Fußboden

werden gut und dauerhaft gebohrt, wie auch schnell lackirt: Seestraße Nr. 20 zwei Treppen.
Frotteur Roth.

Belgisch aller Art wird unzertrennt und billig gereinigt. Adressen im Blumenengewölbe **Webergasse Nr. 35** u. **Waldgasse Nr. 16** parterre.

Ein gutes, von **E. Rosenkrantz** gebautes **Pianoforte** ist für 70 Thlr, so wie mehrere **Meubles, Sophas, Divans, Stühle** sehr billig zu verkaufen: **Schöffergasse 21 I.**

Gute **Kartoffeln** sind heute u folgende Tage bis Mittag zu verkaufen, die Meße 25 Pf., an der **Superintendentur.**

Mittwoch Nachmittag
frische Käsekäulchen
und Pflaumenkuchen
im **Kaffee- und Ruchengarten**
zu **Loschwitz.**

Ein großes **Gewölbe**
im **Edhaus der Frauen- u. Galeriestraße** ist dato zu vermieten und den 1. April 1864 zu beziehen. Näheres beim **Hausmann Galeriestraße Nr. 18.**

Abgelagertes raff. Rüböl
aus der **königl. Hofmühle zu Plauen** verkaufe die **Kanne 75 Pf.**
Gustav Fickert,
Breitestraße 21.

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren, mit feinen und häuslichen Arbeiten wohl vertraut ist, sucht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau. Gef. Adressen bittet man unter **M. N. Nr. 500** in der **Exp. d. Bl.** niederzulegen.

1800 Thaler werden gegen Cession einer guten Hypothek, jetzt oder bis Ende d. J., auf ein Grundstück zu erborgen gesucht. Nur Selbstdarleiher werden ersucht ihre werthe Adresse unter **C. A. G. poste restante Neustadt-Dresden** gefällig abzugeben.

Es hat sich ein großer brauner Hund verlaufen; man bittet denselben gegen Belohnung im **Hotel Bellevue an den Hausmann** abzugeben.

Alle Arten **Tapeziererarbeiten** in und außer dem Hause, werden schnell und billig besorgt. Näheres große **Meißnergasse Nr. 21** beim **Lischler.**

2500 Thlr. sind zum 15. October auf erste Hypothek auszuleihen. Adressen, bezeichnet **F. E.** bittet man abzugeben in der **Expedition dieses Blattes.**

Gasthofsverkauf.

Ein in der Nähe **Dresdens** an rentabler **Chaussee** gelegener **Gasthof** mit großem neu erbauten **Tanzsaal** steht aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die **Expedition d. Bl.**

Photographie-Album & Photographie-Rahmen

in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen: **Neustadt, gr. Meißnergasse Nr. 1.**
Carl Gustav Schüze.

30 Kannen gute Milch von einem Gute an der **Tharand-Freiburger Eisenbahn** können täglich abgegeben werden. Das Nähere zu erfragen: **Münzgasse Nr. 13, 4 Tr.**

Herrenkleidungsstücke werden gut und billig gewaschen und alle Reparaturen daran mit besorgt: **Moritzstraße Nr. 13** 4 Treppen, **Thüre rechts.**

Gebrauchte **Meubles** werden stets gekauft. Adressen abzugeben: **Reitbahnstraße 24** part. rechts

Zündhölzer

von einer renommirten Fabrik, welche bis jetzt die besten blauen Zündhölzer liefert, habe ich in **Commission für Sachen** erhalten und bin in den Stand gesetzt, schon von **10 Kistchen** an zum **Fabrikpreis** verkaufen zu können.

Albert Herrmann,
gr. **Brübergasse 12**, zum goldenen Adler.

Handlungs- und Geschäfts-Bücher
von **C. L. Wachler**
in **Chemnitz**

sowie selbstgefertigte empfiehlt
J. S. Richter,
Buchbinder, am Neumarkt.

Carl Süß,
Parfumeur,

46 Wilsdrufferstraße 46,
empfehlen eine neue Sendung der besten und haltbarsten

Kopfbürsten,
Kleiderbürsten,
Hutbürsten,
Nagelbürsten,
Zahnbürsten,
Rasirpinsel,

außerdem eine reiche Auswahl der besten **Frisir-, Toupir- und Staubkämme**, so wie das Neueste von **Pariser Chignon-, Toilette- und Einsteckkämmen** in elegantester Façon, in **Elfenbein, Horn, Gummi** etc., unter **Garantie der Haltbarkeit** und zu den **billigsten Preisen.**

Schmuckfedern

werden gewaschen, gefärbt und gekräuselt, **Schloßstraße 23, 1. Etage.**

Logis-Vermiethung.

Wohnungen, größere wie kleinere, möblirt und unmöblirt, **Schlafstellen** und andere **Räumlichkeiten** werden unter den besten Bedingungen nachgewiesen im **Logis-Bureau** von **L. Ramsch, Alaunstraße 1c.**

Kornenburger Viehpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe, für das Kaiserthum Oesterreich, das Königreich Preußen und das Königreich Sachsen concessionirt, ausgezeichnet mit der Londoner Medaille 1862, der Pariser, Münchner und Wiener Medaille; in den Marstallungen Ihrer Majestät der Königin von England und Seiner Majestät des Königs von Preußen laut der, dem Erzeuger von den beiden Oberstallmeister-Aemtern gewordenen ehrenvollen Anerkennung mit dem besten Erfolge angewendet, bewährt sich stets:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Kehlen, Kolik, Mangel an Freßlust, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten. **Beim Hornvieh:** beim Buttmelken und Aufblähen der Kühe (Windbäuche), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung verbessert wird — bei Lungenleiden; während des Kälbers erscheint dessen Gebrauch bei Kühen sehr vorthelhaft, sowie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zusehends gedeihen. **Beim Schafe:** zur Hebung der Leberregel, der Fäule und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt. — Dasselbe ist echt zu beziehen: in Dresden in **sämmtlichen Apotheken**, in Leipzig in der **Löwen-Apotheke**, Engel-Apotheke und in der **Salomonis-Apotheke**.

Als ein sicheres Mittel zur Stärkung und Erhaltung eines schönen, starken und gefunden Haartwuchses, sowie gegen das Ergrauen und Ausfallen der Haare, hat sich die von **Carl Süß**, Parfumeur in Dresden, angefertigte

Hopfen-Extract-Pommade, à Pot 7½ Ngr., fast in allen Fällen bewährt, daher überall allgemeine Aufnahme und Benutzung gefunden, trotz den großen Anpreisungen und Lobeserhebungen, welche täglich von sogenannten Haarerzeugungsmitteln gemacht werden. Diese **Hopfen-Extract-Pommade** kann daher mit Recht jedem Haarleidenden als ein **sicheres, reelles und billiges** Haarstärkungsmittel empfohlen werden.

Pappel-Wasser, der stärkende Extract der Pappelkeimchen, das vorzüglichste Mittel zur Reinigung des Haares und zur sicheren Entfernung der Schuppen, à Fl. 7½ Ngr. Nur allein **echt** mit obiger Firma bei:

S. A. Nonthaler, am Markt **Ludw. Koch**, Schloßstr. 21.

C. S. Schmidt, Neustadt a. Markt **Carl Süß**, Wildstrufferstr. 46

Dasselbst stets Lager des berühmten **oriental. Perlen-Zahnpulver** à Schachtel 7½ Ngr., und der **echten Glycerin-Toiletten-Seife** à Packet (3 Stück) 7½ Ngr., bekanntlich die mildeste, reinste und ganz unschädliche Toilettenseife.

Von dem schon hinlänglich durch seine sichere Wirksamkeit bekannten
G. A. W. Mayer'schen
weissen Brust-Syrup,

hat von heute an auf der **Schlossstrasse** nur
Herr Carl Fiedler das Lager.
Dresden, den 6. October.

Curt Albanus
in Braun's Hôtel.

Geschäfts-Empfehlung!

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer habe ich neben meiner Fabrik künstlicher Blumen noch ein Verkaufslocal Schöffergasse im Hause des Herrn Renner am heutigen Tage eröffnet, und bitte, das mir bisher gütigst geschenkte Vertrauen auch hier zu Theil werden zu lassen.
Dresden, am 5. October 1863.

J. Knobloch, sonst **R. Julius Herrmann**.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Wiesch u. Reichardt**. — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt**.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: **Hrn. A. Schladebach** auf Rittergut Schwenberg bei Delitzsch **Hrn. F. Kießling** in Köpzig. **Hrn. P. Auerwald** in Pöschkau. **Hrn. Herz S. Altenb.** Premierleut. Bad in Altenburg. **Hrn. F. A. Böhme** in Dresden. — Eine Tochter: **Hrn. Rittmstr. v. Carlowitz** in Grimma.

Verlobt: **Hr. Gymnasiallehrer E. Lehmann** in Zittau mit **Frl. E. Kämpfe** in Renkchen bei Chemnitz. **Hr. Lehrer S. Michael** in Zwickau mit **Frl. A. Harak** in Kurig bei Baugen. **Hr. P. W. Wapler** in Pöschkau mit **Frl. A. Tromler** in Neustädtel. **Hr. L. Kunze** mit **Frl. E. Naupfch** in Hainichen.

Getraut: **Hr. Rittergutsbesitzer G. Schröter** mit **Frl. A. Girard** in Raunhof. **Hr. F. Görne** mit **Frl. D. Lorenz** in Altommasch.

Verstorben: **Hr. Gutsbes. F. W. Haupt** in Langhennersdorf. **Hr. C. E. Rösch** in Zittau. **Frau C. Uhlisch**, geb. **Reupert** in Schellenberg. **Hr. G. S. Buntbart** in Pirna. **Hr. Apotheker P. A. Beumelburg** in Chemnitz. **Frau J. Kelle**, geb. **Grüner** in Wernsdorf. **Frau A. E. verw. Diac Neubert**, geb. **Hammer** in Dresden. **Hr. F. F. Wollblock** das. **Frau S. Wollblock** das. **Hrn. C. Dänhardt's Sohn Arthur** das.

Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 7. October:
Werner, oder: Herz und Welt. Schauspiel in 5 Acten von Gupfrow. Unter Mitwirkung der Herren v. Strang, Weiß, Marchion, Herbold, Meister, Walther, Winger, Kramer, Gerstorfer, Wilhelmii, Simon; der Damen Bayer, Guinand, Huber.
Heinrich v. Jordan — Herr Emil Devrient.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr
Donnerstag: Norma.

Zweites Theater.

In der Stadt Im Altstädter Gewandhause erste Etage.

Mittwoch, den 7. October:
Gastvorstellungen des Herrn Alfons v. Zerbont vom k. k. priv. Theater a. d. Wien und **Frl. Rosine Reis** v. k. k. Nationaltheater in Innsbruck. Eine Puzmacherin als Tambour der zweiten Compagnie, oder: Italienische Schattenseiten. Posse mit Gesang in 3 Acten. von Souppé.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

	Dienstag	Mittag
Budweis:	— Fuß 10	3oll unter Null.
Prag:	— „ 2	über „
Kollin:	— „ 3	unter „
Dresden:	2 Ellen 8	„ „

Dresdner Omnibus-Berein.

Von der kathol. Hofkirche ab früh 8, 8½, 9, 9½, 10, 10½, 11, 11½ *)
Vom Waldschloßchen ab früh 7¼, 7¾, 8¼, 8¾, 9¼, 9¾, 10¼, 10¾, 11¼, 11¾, 12¼, 12¾ *)
*) Von da an aller Viertelstunden.
Montags und Freitags von der ersten Loui-der Stationen an aller Viertelstunden.
Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.
Von der großen Wirttschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3½ Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

Berliner Productenbörse, den 6. Oct. 1863.
Weizen loco 52 62 S. — Roggen loco 37 S. 36¾ S. 37¼ S. 38¼ S. 800gef. — Spitz-Weizen loco 15¼ S. 15½ S. 14¾ S. 15¼ S. 50000gef. — Rübsöl loco 127/8 S. 12¼ S. 12½ S. besser 12¾ S. 13 39 S.
Hafer loco 22—25 S. — S. — S.

Zu verpachten:

2 Scheffel 27 Ruthen Feld, nahe der Stadt, welches seit mehreren Jahren zu Gärtnerei benutzt worden und sehr guten Boden hat Näheres an der Frauenkirche 22 im Schuhmachergewölbe.